

Für mehr Arbeitsschutz in den Unternehmen

BASAAR Beratungsprojekt von AK und BEST gestartet

Arbeitskammer und BEST e.V. (Beratungsstelle für sozialverträgliche Technologiegestaltung) haben im Juni ein neues Projekt gestartet: Die „Beratungsinitiative Arbeitsschutz im Saarland“ (BASaar) soll vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen den Arbeits- und gesundheitsschutz stärken. Das Beratungsprojekt richtet sich an Beschäftigte, Interessenvertretungen sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Es wird vom saarländischen Ministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz gefördert. Die Beratung ist vertraulich und kostenlos. Sie soll „Hilfe zur Selbsthilfe“ bieten und die staatlichen Behörden bei ihren Aufgaben entlasten. Zwei Mitarbeiter bieten unter anderem betriebspezifische Erstberatung im Arbeitsschutz, Beratung zur Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) und Grundberatung bei der Beurteilung von Arbeitsbedingungen, der Entwicklung gemeinsamer Arbeitsschutzziele und Handlungsfelder sowie der Einführung eines Arbeitsschutzmanagementsystems.

Seit 25 Jahren ist das Arbeitsschutzgesetz in Kraft. Seit 25 Jahren sollen die Betriebe ihre

Arbeitsbedingungen überprüfen, um die erforderlichen Schutzmaßnahmen zu ermitteln. Bundesweite Umfragen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) und das AK-Betriebsbarometer zeigen aber, dass diese Anforderung bei weitem nicht in allen Unternehmen umgesetzt wurden. Gerade in kleinen und mittleren Unternehmen fehlt häufig die notwendige Struktur. Auch der Wissensstand zum Arbeitsschutz ist dort kaum vorhanden. „Aus Erfahrung wissen wir auch, dass es den Akteuren in den Betrieben oft schwerfällt, sich mit der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben und des gesamten Regelwerks zum Arbeitsschutz zu beschäftigen“, erläutert der AK-Vorstandsvorsitzende Jörg Caspar. Und genau hier setzen Arbeitskammer, BEST e.V. und das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz an. Das Projekt „Beratungsinitiative Arbeitsschutz im Saarland“ (BASaar) soll dazu beitragen, alle Beteiligten zusammenzubringen, um gemeinsam den Arbeitsschutz im Betrieb voranzutreiben. **red**

Weitere Informationen: www.best-saarland.de/informationen/basaar/



BASAar bietet unter anderem Erstberatungen, Vorträge, Inhouse-Schulungen und Praxishilfen rund um den Arbeitsschutz an.

Am Schreibtisch auf die richtige Haltung achten

AK-VIDEO-SERIE

Wer trotz Schreibtischarbeit und stundenlangem Sitzen gesund bleiben will, sollte auf die richtige Arbeitshaltung achten. Das rät Jörg Feldmann von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) im Magazin „t3n“ (Ausgabe 58). Dazu gehört zunächst, nicht zu lange in einer Position zu verharren. Besser ist Abwechslung: Also zwischendurch aufstehen – und in die Küche oder zum Drucker gehen. Für die richtige Ergonomie am Schreibtisch ist dem Experten zufolge genügend Beinfreiheit ein Mindestkriterium. Der Stuhl sollte so eingestellt sein, dass Ober- und Unterschenkel sowie Ober- und Unterarme einen rechten Winkel bilden. Das Becken sollte leicht nach vorne gekippt sein. Wer am Laptop arbeitet, brauche einen externen Bildschirm sowie Maus und Tastatur. Sie sollten in etwa 10 bis 15 Zentimeter von der Tischkante entfernt liegen.

Um unter anderem mehr Bewegung in den Arbeitsalltag im Büro oder im Homeoffice zu bringen, hat die Arbeitskammer gemeinsam mit ver.di Region Saar Trier eine Video-Serie zum Thema „Gesund am Arbeitsplatz“ gestartet. Die Videos sind auf der AK-Internetseite und auf dem Facebook-Account der AK zu sehen. Mehr Infos gibt es unter www.arbeitskammer.de/themenportale/gute-arbeit/betriebliche-sicherheit-und-gesundheitsschutz/video-serie-gesund-am-arbeitsplatz. **tmn/red**

Hund im Büro vermindert Stress

POSITIVES BETRIEBSKLIMA

Kommt der Hund mit ins Büro, ist das meist ein Gewinn für alle Beteiligten: Zum einen ist das Tier nicht allein zu Hause, zum anderen kann ein Hund für Gesprächsstoff und ein positives Betriebsklima sorgen. Falls Kollegen keine Angst vor Hunden haben, soll seine Anwesenheit sogar Stress vermindern, erklärt der Deutsche Tierschutzbund. Damit der Hund im Büro zur Ruhe kommen kann, bräuchte er einen festen Rückzugsort, etwa eine Box oder ein Körbchen. Auch frisches Wasser sollte stets zur Verfügung stehen. Die Pausen sollten dem Hund gewidmet werden. Zum Beispiel bei einem Gassigang – auch gerne mit Kollegen und Kolleginnen. **tmn**